

Regierung von Oberbayern  
Maximilianstraße 39, Zi.Nr. 4122

80538 München

—

**Betr.: Einwendung**  
**Planfeststellungsantrag 2. S-Bahn-Stammstrecke, PFA3 Ost der DB Netze vom September 2021**

Die Unmengen von CO<sub>2</sub>-Emissionen, die beim Tunnelbau entstehen, werden in der derzeitigen Planung vollkommen ignoriert. Sie ist demzufolge fehlerhaft und muss korrigiert werden.

Beim Bau des Tieftunnels werden ca. 600.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Die Einsparungen im künftig geplanten Mitfall betragen 25.200 t pro Jahr<sup>1)</sup>. Es wird ca. 24 Jahre, also mindestens bis 2057 dauern, bis Klimaneutralität erreicht wird.

Das aktuelle Klimagesetz schreibt vor, dass die Emissionen des Verkehrssektors 2045 bei Null liegen müssen. Unter dieser Voraussetzung kann das Projekt eine Klimaneutralität nicht erreichen!

Unter Berücksichtigung der externen CO<sub>2</sub>-Kosten fällt der Nutzen-Kosten-Quotient (Standardisierte Bewertung von 2016<sup>1)</sup>) von 1,05 auf unter 1. Das Projekt ist damit nicht wirtschaftlich und darf in der Form nicht gefördert werden!

Das Klimaziel der Stadt München für 2030 sieht eine Reduktion des Pro-Kopf-Ausstoßes auf 3 t CO<sub>2</sub>/Jahr<sup>2)</sup>. Soll dieses Ziel gehalten werden, müssen die Anstrengungen der Stadt im Zeitraum der Bauphase von 2021 bis 2030 um ca. 20% verstärkt werden.

Eine positive Planfeststellung muss daher folgende Anforderungen erfüllen:

- (a) Die zu erwartenden CO<sub>2</sub>-Emissionen der Bauphase sind in der Planung explizit auszuweisen.
- (b) In Absprache mit der Stadt München ist sicherzustellen, dass deren Klimaziele für 2030 nicht durch den Tunnelbau gefährdet werden.
- (c) In der Nutzen-Kostenrechnung ist der Nachweis zu führen, dass unter Berücksichtigung der CO<sub>2</sub>-Emissionen das Vorhaben wirtschaftlich (Nutzen-Kosten-Quotient >1) ist.

Begründung: Untersuchungen von Stuttgart 21<sup>3)</sup> zeigen, dass beim Bau von 1 km Tunnel ca. 30.000 t CO<sub>2</sub> emittiert werden, wobei ca.95% allein durch die Produktion der Materialien Beton und Stahl verursacht sind. Auf dieser Basis ergibt eine einfache Rechnung einen Ausstoß von ca. 600.000 t CO<sub>2</sub> (inklusive Stationen) für die 2.Stammstrecke.



---

1) Nutzen-Kosten-Untersuchung 2016 ([https://www.2.stammstrecke-muenchen.de/files/downloads/finanzen/Nutzen-Kosten-Untersuchung\\_2\\_Stammstrecke\\_Muenchen\\_2025.pdf](https://www.2.stammstrecke-muenchen.de/files/downloads/finanzen/Nutzen-Kosten-Untersuchung_2_Stammstrecke_Muenchen_2025.pdf))

2) Treibhausgas-Monitoring der Landeshauptstadt München 2017  
(<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5891843>)

3) Quantifizierung der Treibhausgasemissionen des Projekts Stuttgart 21  
(<http://www.kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/Quantifizierung-der-Treibhausgasemissionen-des-Projekts-Stuttgart-21.pdf>)